

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 21 (1914)

Heft: 9

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Ausstellungswesen.**

Schweizerische Landesausstellung in Bern. Beim Abladen oder Montieren von auszustellenden Maschinen können leicht gußeiserne Teile brechen, springen oder an ihren Ecken Defekte erleiden. Ein Aussteller der Maschinenhalle, Gruppe 31, Stand 31084 (die Gesellschaft Wassermann, Lieber & Co., Lausanne) ist erbötig, bis zur Eröffnung der Ausstellung solche Maschinenteile bis zu 10 kg Gewicht völlig kostenlos, mittelst des autochemischen Castolin-Schweißverfahrens wiederherzustellen (schwerere zum Selbstkostenpreise). Bedeutende Zeitverluste werden vermieden, da die Bruchflächen nach diesem Verfahren ohne jede Bearbeitung und bei mäßiger Temperatur aufeinandergeschweißt werden, sodaß die Dimensionen, Form oder Bohrungen der Stücke keinerlei Veränderungen erfahren; die Schweißstelle ist nicht sichtbar, da kein Wulst entsteht; eine Nachbearbeitung ist nicht notwendig; die Stücke können sofort wieder wie neue verwendet werden. Die Herren Interessenten können sich an die Fabrikanten (Telephon: Lausanne Nr. 413) oder mündlich an die technische Direktion in der Landesausstellung wenden.

**Konventionen**

Textilindustrie. Die Korrespondenz Textil-Industrie berichtet aus Berlin: Der Verband Deutscher Textil-Detailgeschäfte droht den deutschen Krawattenfabrikanten die Sperre an. Er leitet zum Zwecke von Lieferungen mit den schweizerischen Fabrikanten Verhandlungen ein.

**Firmen-Nachrichten**

Schweiz. Basel. Zimmerlin Forcart & Cie. Die von der Firma Zimmerlin Forcart & Cie. betriebene Floretspinnerei in Zell im Wiesental (Baden) ist in eine Aktiengesellschaft mit 1 1/2 Millionen Franken Grundkapital umgewandelt worden.

Amerika. Die Greenhut Siegel Cooper Co., New York, verändert ihre Firma. Um auch die letzte Erinnerung an eine Zusammengehörigkeit mit Henry Siegel und den Zusammenbruch des gewaltigen Unternehmens auszulöschen, hat die Greenhut Cooper Co. beschlossen, ihre Firma in J. B. Greenhut Co. umzuändern. Auch die Bankfirma der Greenhut Siegel Cooper Co. wurde umgetauft und zwar in J. B. Greenhut & Co.

Seit dem Zusammenbruch der verschiedenen Unternehmungen von Henry Siegel war es das eifrigste Bestreben der Greenhut Siegel Cooper Co., möglichst überall bekannt zu machen, daß sie nichts mehr mit der Firma Siegel zu tun hat. Henry Siegel ist schon seit Jahren aus dem Konzern ausgetreten und Mr. Greenhut nimmt seitdem die Stelle des „Präsidenten“, des ersten Vorsitzenden, ein.

**Mode- und Marktberichte****Baumwolle.**

G. Amerikanische Baumwolle. Ein Faktor der gegenwärtigen Situation ist ein ausgesprochen ermutigenderer Ton des Manchester Marktes. Die Tatsache, daß die Spinner durchweg alle Vorschläge hinsichtlich einer organisierten Betriebseinschränkung verworfen haben, und sogar die vorgeschlagene Woche zu Ostern, ist ein genügendes Anzeichen dafür, daß Spindeln und Webstühle gut engagiert sind. Seit einiger Zeit ist jedoch eine verbesserte Nachfrage augenscheinlich und die Produzenten sind jetzt in der Lage, einen festen Standpunkt zur Erlangung besserer Preise einzunehmen. Wir hören, daß einige Fabrikanten für den indischen Markt bis weit in den Herbst hinein engagiert sind, und in verschiedenen Fällen sind Geschäfte durch die verlangte Lieferzeit gehindert worden, welche zur Fertigstellung der Orders benötigt war.

Auch die Nachrichten über die Textilindustrie auf dem Kontinent sind ermutigend im Ton. Es ist wahr, daß in

vielen Fällen die Preise sehr unbefriedigend sind, doch wird von vielen Teilen über ein stetiges und sich vermehrendes Geschäft berichtet.

Das Absorbieren indischer Baumwolle seitens der kontinentalen Spinner dauert in großem Maße fort und das Total soweit während der Saison ist 679,000 Ballen gegen 245,000 Ballen im vergangenen Jahre. Die Vermehrung hat jedoch keine Reduktion in der Nachfrage nach amerikanischer Baumwolle mit sich gebracht, wovon der Kontinent 3,704,000 Ballen genommen hat gegen 3,438,000 Ballen im letzten Jahre. Und da die statistischen Zahlen der Federation die Spinnerei-Lager auf dem Kontinent am 1. März mit nur 10,000 Ballen amerikanische und 144,000 Ballen ostindische Baumwolle über denen des vorausgegangenen Jahres angaben, ist es augenscheinlich, daß der größere Teil des Mehr in dieser Saison tatsächlich verbraucht worden ist.

Derselbe große Konsum geht auch in Amerika vor sich, wo nach dem Census-Bureau die Spinner Ende des letzten Monats 3,516,000 Ballen verbraucht hatten, gegen 3,361,000 Ballen zu derselben Zeit im vorigen Jahre.

In der Tat scheint es, als wenn jene Exporte, welche den Konsum frühzeitig in der Saison auf 14³/₄ bis 15 Millionen schätzten, sich schließlich als korrekt erweisen mögen.

Eine große Ernte wird in jedem Falle eine unbedingte Notwendigkeit für die nächste Saison werden.

Während einiger Tage scheint eine Fortsetzung des kürzlichen regnerischen Wetters stattgefunden zu haben, was die Verspätung der Ernte verschärft hat, doch ist nun eine Wendung zum Besseren berichtet worden. Einer unserer amerikanischen Freunde weist nun darauf hin, daß Texas, welches soweit sehr wenig Düngemittel in seinen alten Distrikten gebraucht hat, nun eine ziemliche Quantität benutzt, und er fügt hinzu, daß mit ziemlich gutem Wetter während der nächsten zwei Wochen die Ernte im Südwesten rapide Fortschritte machen wird. In der Tat sollten bei einem Anhalten der gegenwärtigen günstigen Wetter-Konditionen in der ganzen Zone gute Fortschritte gemacht werden.

Es wird befürchtet, daß die mexikanische Frage ernstlich die Arbeiter-Situation in Texas berühren mag und zwar im Hinblick darauf, daß die Landarbeiter im Südwesten größtenteils mexikanischer Nationalität sind. Diese Ansicht scheint jedoch nicht einstimmig zu sein. Mexiko ist natürlich kein wichtiger Faktor, weder als Produzent noch auch als Verbraucher von Baumwolle, wie die nachfolgenden Zahlen darlegen:

Baumwollproduktion in 1912/13	150,000 Ballen
Englische Tuchexporte nach Mexiko	
1. Sept. bis 31. März	6,784,300 Yards
Englische Tuchexporte, Total der Exporte nach allen Teilen	4,136,183,000 Yards
Amerikanische Tuchexporte nach Mexiko 1912/13	2,647,934 Yards
Amerikanische Tuchexporte, Total der Exporte nach allen Teilen	444,729,241 Yards

Große Liquidationen mexikanischer Wertpapiere haben den Fondsmarkt beeinflußt, aber soweit Baumwolle in Frage kommt, scheint die Intervention der Vereinigten Staaten im allgemeinen als ein günstiger Marktfaktor angesehen zu werden.

Die hauptsächliche Ursache der gegenwärtigen Festigkeit ist jedoch die statistische Position und die Beständigkeit der Bedürfnisse der Spindeln der Welt.

Es scheint eine ernstliche Knappheit wünschenswerter Baumwolle zu existieren. Ein Freund, welcher soeben vom Süden zurückgekehrt ist, schreibt, daß die Baumwolle welche jetzt herankommt teilweise ganz und gar für Spinnzwecke unverwendbar sei und aus den Ballen herausgenommen werden muß, ehe die Baumwolle an die Spinneringe expediert wird, was das Ballengewicht, welches bereits geringer als in der vorigen Saison war, weiter reduziert.